

DER SPUK IST NICHT VORBEI!



Jetzt Wahlversprechen einhalten!

Ursprünglich sollte heute die Hauptverhandlungsgruppe zum Thema Bildung, Jugend, Wissenschaft stattfinden. Sie wurde kurzfristig auf vergangenen Montag verlegt. Trotzdem wollen wir heute am ursprünglichen Verhandlungstag unseren Forderungen vorm Roten Rathaus Nachdruck verleihen. Im Wahlkampf gab es unterstützende Zusagen von den drei koalitionsbildenden Parteien Die Linke, Bündnis 90/Die Grünen und SPD. Nun steht an, diese Zusagen auch im Koalitionsvertrag abzubilden und zeitnah umzusetzen.

*Sehr geehrte Hauptverhandler*innen:
Haben Sie alles auf dem Zettel?*

Charité Facility Management

- Erhöhung der Investitionsmittel (Bau): Nutzung der frei werdenden Eigenmittel zur Verbesserung der Personalsituation (Gehalt/ Ausstattung)
- Rückführung aller Töchter unter TVöD-Bedingungen (mittelfristig) und auf TVöD-bezogene Angleichungstarifverträge (kurzfristig)

TV STUD

- Wir bekennen uns zum bundesweit einzigartigen Tarifvertrag für studentische Beschäftigte an den Berliner Hochschulen. Angesichts der Tatsache, dass deren Einkommen seit 2001 nicht mehr angehoben wurden, werden wir eine Vereinbarung zwischen den Tarifvertragsparteien im Rahmen der Hochschulverträge finanziell absichern, die den Lohnrückstand der studentisch Beschäftigten aufholt und sie nicht weiter von der Lohnentwicklung der übrigen Hochschulbeschäftigten abkoppelt.

Botanischer Garten

- Finanzierung der Mehraufwendungen für die Jahre 2018 und 2019 für Tarifierhöhungen über Sondertatbestände in den Hochschulverträgen.

VHS-Dozent*innen

- In einem ersten Schritt werden alle Dozent*innen, deren Aufgaben einen akademischen Abschluss erfordern, wieder gleich bezahlt. Ihr Honorar wird auf das der Deutschdozent*innen in Integrationskursen angehoben. Die Anhebung der VHS-Honorare auf dieses Niveau wird im Berliner Nachtragshaushalt verankert.
- Zudem werden die Senatszuschläge zur Sozialversicherung für Arbeitnehmerähnliche sofort wieder – wie bis 2004 üblich - als steuerfreie Zuschüsse ausgewiesen.
- In einem zweiten Schritt wird die Bezahlung der VHS-Dozent*innen wieder an das Bezahlungsniveau vergleichbarer angestellter Lehrkräfte im öffentlichen Dienst von Berlin angepasst. Die Honorarhöhe wird analog der Dozent*innen, deren Aufgaben einen akademischen Abschluss erfordern, auf ca. 60 Euro je Unterrichtseinheit für die VHS-Honorardozent*innen angehoben.
- Das Land Berlin entwickelt mit den Dozent*innen und ihren Gewerkschaften ver.di und GEW die sozialen Standards des Berliner VHS-Modells für arbeitnehmerähnliche Beschäftigte weiter.
- Das Land Berlin beabsichtigt, hierzu Tarifverhandlungen mit den Gewerkschaften aufzunehmen.

Lehrbeauftragte an Berliner Universitäten und Hochschulen

- Die Lehrtätigkeit muss zum einen besser vergütet werden und auch in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung münden. Langfristig müssen unbefristete Stellen für Daueraufgaben geschaffen werden und die Lehre finanziell besser ausgestattet werden.

V. i. S. d. P.: Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di), Fachbereich FB 05, André Pollmann - Landesfachbereichsleiter, Köpenicker Str. 30, 10179 Berlin; Kontakt: andre.pollmann@verdi.de; **Druck:** Kopierzentrum Spreeport, Paula-Thiede-Ufer 10, 10179 Berlin. **Bilder:** dominikhladik, jaboy, Patrick M. Pelz / 123RF Lizenzfreie Bilder.

<https://mitgliedwerden.verdi.de>

ver.di